

Ihr Behandlungsteam

- Chefarzt Dr. Hermann Zoche
- Oberarzt Dr. Harald-Hans Altmann
(nach AGUB II* zertifiziert aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in der urogynäkologischen Diagnostik, Therapie und Chirurgie)
 - * AGUB = Arbeitsgemeinschaft für urogynäkologische und plastische Beckenbodenrekonstruktion

Urogynäkologische Sprechstunde

- in der Ambulanz der Frauenklinik, Ebene 03
- jeden Donnerstag ab 13.00 Uhr
- nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt

Frauenklinik
Klinikum Coburg, Ebene 03

Chefarzt Dr. H. Zoche
Oberarzt Dr. H. Altmann

Terminvergabe über das Sekretariat der Frauenklinik

Telefon 09561 22-6323
09561 22-6322
Telefax 09561 22-6382

Klinikum Coburg GmbH
Ketschendorfer Straße 33
96450 Coburg
Telefon 09561 22-0

KOMPETENT. SYMPATHISCH. VOR ORT.



Beckenbodenzentrum

Frauenklinik
Klinikum Coburg

Liebe Patientin,

Der Beckenboden ist für die Funktion von Blase und Darm von entscheidender Bedeutung. Geburten, Bindegewebsschwäche, Operationen und chronische Überlastung können zu Schäden am Beckenboden mit Funktionsstörungen von Blase und Darm führen. Durch die Schwäche des Halteapparates kann es bei der Frau zur Senkung von Gebärmutter, Scheide, Blase oder Darm kommen, was die Funktion dieser Organe erheblich beeinträchtigen kann. Ungewollter Urinverlust (Harninkontinenz), Blasenentleerungsstörungen, Stuhlinkontinenz oder Stuhlentleerungsstörungen können die Folge sein.

Je nach Beschaffenheit des Bindegewebes und den individuellen Folgen von Geburten, körperlicher Überlastung etc. können Harninkontinenz bereits im mittleren Lebensalter auftreten und zu ausgeprägter Einschränkung der Lebensaktivität führen.

Die Verbesserung der Lebensqualität durch eine erfolgreiche Behandlung der Funktionsstörungen der Beckenorgane (Blase, Darm, Scheide und Gebärmutter) bietet eine Chance, mehr Lebensqualität zu erleben.

Das Beckenbodenzentrum des Klinikums Coburg hat sich zur Aufgabe gemacht, Probleme wie Harn- oder Stuhlinkontinenz sowie andere Senkungsbeschwerden des Beckenbodens aus der Tabuzone zu holen und zu behandeln. Wir wissen, dass es nicht leicht ist, über Probleme wie Blasen- und Darmstörungen oder Gebärmutter- und Scheidensenkung zu sprechen. Eine genaue Klärung der Ursache des Leidens durch gezielte Untersuchung und Befragung ist jedoch Voraussetzung für eine individuelle erfolgversprechende Therapie.



Das Beckenbodenzentrum

Im Beckenbodenzentrum Coburg - Sonneberg - Bad Rodach haben sich mehrere Abteilungen zusammengeschlossen, um alle Formen der Beckenbodenerkrankungen fachübergreifend zu behandeln.

Die Fachabteilungen Gynäkologie/Frauenklinik, Urologie, Chirurgie, Gastroenterologie, Geriatrie und Neurologie sind seit mehreren Jahren als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft anerkannt.

In der Physiotherapie des Klinikums Coburg arbeiten speziell geschulte MitarbeiterInnen. Die operative Therapie erfolgt nach differenzierter Diagnostik und Beratung durch erfahrene Operateure auf dem Gebiet der Beckenbodenchirurgie oder Koloproktologie.

Diagnostik

- gynäkologische Untersuchung
- Introitussonographie
- Urethozystoskopie
- Urodynamik
- allgemeine Untersuchungsmethoden (laborchemische Blut- und Urinuntersuchung)
- MRT-Untersuchung Defäkographie

Das Behandlungsspektrum

- Beckenbodentraining durch ausgebildete Physiotherapeutin
- Elektrostimulation und Biofeedback
- Empfehlungen zur medikamentösen Therapie
- differenzierte vaginale, endoskopische und abdominale Inkontinenz- und Senkungsoperationen

Operative Therapie

Inkontinenz

- spannungsfreie Vaginalschlingen TVT retropubisch, O-TVT transobturatorisch nach differenzierter Diagnostik, Einlage von Minischlingen („Bändchen-OP“ der Frau)
- Kolposuspension nach Burch durch Bauchspiegelung
- Unterspritzung der Harnröhrenschleimhaut minimal-invasiv im Rahmen einer Harnröhren-Blasenspiegelung
- Botulinum-Injektionen in die Blasenmuskulatur bei therapie-resistenter Dranginkontinenz

Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie

- vaginale Senkungsoperationen
- Kolporrhapie bei Pulsionszystocelen und bei Rektocelenbildung
- sakrospinale/sakrotuberale Fixation des Scheidenendes oder des Uterus
- netzgestützte defektorientierte Senkungsoperationen in der Rezidivsituation, bei ausgeprägtem Befund und Bindegewebsschwäche

Endoskopische Operationen bei Gebärmutter- und Scheidensenkung auch unter Erhalt der Gebärmutter

- Laparoskopische Kolposakropexie (Fixierung der Scheide am Kreuzbein bei Zustand nach Gebärmutterentfernung)
- Laparoskopische Hysterosakropexie (Fixierung der Gebärmutter am Kreuzbein)
- Laparoskopisch Zervikopexie (Fixierung des Gebärmutterhalses zum Beispiel in Verbindung mit einer Entfernung des Gebärmutterkörpers suprazervikale Hysterektomie z.B. zur Behandlung bestehender Blutungsstörungen oder Uterusmyomatosis)
- Laparoskopische Pectopexie (seitliche Aufhängung des Scheidenendes oder der Gebärmutter)
- Laparoskopischer lateraler Repair (Befestigung der vorderen Scheidenwand bei seitlichem Ausriss)